

Lenau, Nikolaus: Der Nachtwind hat in den Bäumen (1826)

1 Der Nachtwind hat in den Bäumen
2 Sein Rauschen eingestellt,
3 Die Vögel sitzen und träumen
4 Am Aste traut gesellt.

5 Die ferne schwächliche Quelle,
6 Weil alles andrö ruht,
7 Läßt hörbar nun Welle auf Welle
8 Hinflüstern ihre Flut.

9 Und wenn die Nähe verklungen,
10 Dann kommen an die Reih
11 Die leisen Erinnerungen
12 Und weinen fern vorbei.

13 Daß alles vorübersterbe,
14 Ist alt und allbekannt;
15 Doch diese Wehmut, die herbe,
16 Hat niemand noch gebannt.

(Textopus: Der Nachtwind hat in den Bäumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60476>)